

Entwicklung von einem Gebärdensprachtest für gehörlose und hörbehinderte Kinder

Autor(en): **Haug, Tobias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **108 (2014)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entwicklung von einem Gebärden-sprachtest für gehörlose und hörbehinderte Kinder

An der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) begann im Oktober 2013 ein Forschungsprojekt zur Entwicklung eines DSGS-Tests für hörbehinderte Kinder im Alter von 6-12 Jahre. Nach Abschluss des Projektes Ende 2014 wird der Test den Schulen zur Verfügung gestellt. Gehörlose und hörende Fachleute arbeiten in diesem Projekt zusammen.

Text: Tobias Haug

Das Ziel des Forschungsprojektes «Sentence Repetition Test für die Deutschschweizer Gebärden-sprach (DSGS-SRT)» (englisch: «sentence repetition test», Fachbegriff für eine bestimmte Art des Testens: Kinder sehen einen Satz und sollen ihn wiederholen) ist es einen DSGS-Test zu entwickeln, den Fachleute in den Schulen verwenden können.

Die Zielgruppe von dem DSGS-Test sind Kinder im Alter von 6-12 Jahren. Die Überprüfung der DSGS-Kompetenz erfolgt auf der Ebene der Syntax (Satzbau): Die Kinder sehen auf Video unterschiedlich schwierige Sätze in DSGS und wiederholen diese Sätze. Gleichzeitig werden die Kinder dabei auf Video aufgenommen. Danach werden die Videoaufnahmen der Kinder ausgewertet.

Es gibt bereits Sentence Repetition Tests für andere Gebärden-sprachen. Diese Tests dienen

als Grundlage für die Entwicklung des Tests für die Deutschschweizer Gebärden-sprache. Die Testaufgaben werden von einer gehörlosen Projektmitarbeiterin und einer Expertengruppe bestehend aus gehörlosen Fachleuten entwickelt und überprüft. Gleichzeitig wird auch ein Auswertungsbogen entwickelt.

Nach einer Voruntersuchung mit einer kleinen Gruppe von hörbehinderten Kindern, wird der DSGS-Test mit ca. 20 Kindern im Alter von 6-12 Jahren durchgeführt (Hauptuntersuchung). In einem nächsten Schritt werden die Videoaufnahmen der Kinder anhand des Auswertungsbogens ausgewertet.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Hauptuntersuchung wird der Test überarbeitet und so aufbereitet, dass der Test in den Schulen verwendet werden kann.

Projektdauer: Oktober 2013 bis Dezember 2014
Projektteam: Tobias Haug (Projektleitung), Christa Notter, Mireille Audeoud, Simone Groeber und gehörlose Fachpersonen der Expertengruppe

(Paris) und der Schweiz (Basel, Forschungszentrum für Gebärdensprache und Zürich, Hochschule für Heilpädagogik).

Weitere Informationen zu den Projekten unter www.hfh.ch/forschung

Weitere Forschungsprojekte an der HfH:

Justisigns (Kunstwort aus dem Englischen, zusammengesetzt aus «justice» (Justiz) und «sign» (Gebärde)): Dieses EU-Projekt hat zum Ziel Online-Kurse für die Aus- und Weiterbildung von Gebärdensprachdolmetschern zum Thema «Gerichtsdolmetschen» zu entwickeln.

Projektdauer: Dezember 2013 bis November 2015

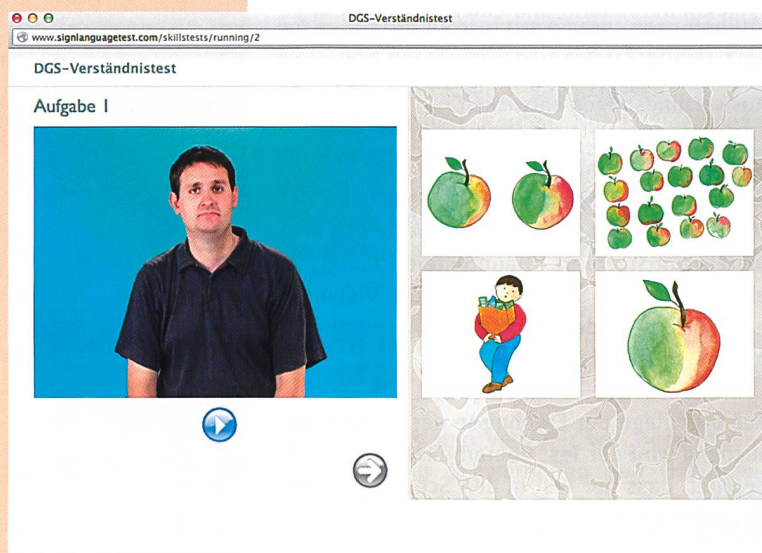
Projektpartner: Hochschulen in Belgien, Irland (Projektleitung), Schottland und der Schweiz (HfH) und europäische Berufsverbände im Dolmetschwesen.

Assoziierte Partner (national): z.B. in der Schweiz bgd, Procom, SGB-FSS, sonos, ZHAW

Sign Language: Methodologies and Evaluation Tools (SignMET) (deutsche Übersetzung: «Gebärdensprache: Methodologie und Testverfahren»): Ziele dieses EU-Projektes sind: (1) die Entwicklung von Testverfahren zur Überprüfung der Gebärdensprachentwicklung gehörloser Kinder im Alter von 4-11 Jahren, (2) Aufbau einer Online-Plattform für diese Gebärdensprachtests und (3) Zugänglichkeit dieser Tests für Fachpersonen.»

Projektdauer: 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2015.

Projektpartner: Hochschulen in Italien (Projektleitung, Rom), Spanien (Barcelona), Frankreich



Beispiel für einen webbasierten Gebärdensprachverständnistest (Haug, 2011)

Die Gehörlose und der Berg

Zeigen, was in einem steckt und teilen, was Freude macht! Im haus vorderdorf in Trogen (Appenzellerland) zeigt die 90jährige gehörlose Heimbewohnerin Daisy Schmid, was sie in fleissiger und liebevoller Kleinstarbeit auf die Leinwand bringt. „Der Berg“ heisst die Ausstellung. Symbolisch, weil Daisy Schmid mit ihrer Kunst zeigt, wie Menschen „über den Berg“ kommen können.

Ihre Bilder sind ein bunter Blumenstrauss, vielfältige Eindrücke mit Akribie und viel Fleiss gemalt, in Acryl, mit Farbstiften und anderen Materialien: Berge, Häuser, Landschaften entstehen, in bunten Farben, Lebenskraft ausstrahlend. Das obwohl mit ihren 90 Jahren langsam auch ihre Augen geschwächt sind. Die gehörlose Daisy Schmid aber zeigt, was dank Freude an der Sache und dem Teilen mit anderen Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern entstehen kann. Sie regt mit ihrer Tätigkeit an, animiert andere Bewohnerinnen aktiv zu sein und zu bleiben.

Schon in der ersten Klasse wurde bei Daisy Schmid festgestellt, dass sie gehörlos war. Dank Unterstützung ihrer Eltern konnte sie die Sprachheilschule in St. Gallen besuchen, lernte dort Lippenlesen und später auch den Beruf der Stickerin.

Talent zum Malen und Gestalten hatte Daisy Schmid schon immer, allerdings – in der Schule unter Zwang – lebte sie ihre Fähigkeiten nicht aus. Im Gegenteil: Später arbeitete sie am Computer als Sachbearbeiterin bei einer Bank.

Sie trat der Malgruppe bei und begann ihre vielen Wanderungen in Bildern festzuhalten. Nach und nach erzählte sie mit ihren Bildern auch Geschichten aus ihrem eigenen Leben. Dank unglaublicher Disziplin und Detailtreue erzielte Daisy Schmid immer bessere Resultate. Die Ausstellung ist jetzt der verdiente Höhepunkt ihres Schaffens. Daisy Schmid erzählt in den feinfüh-

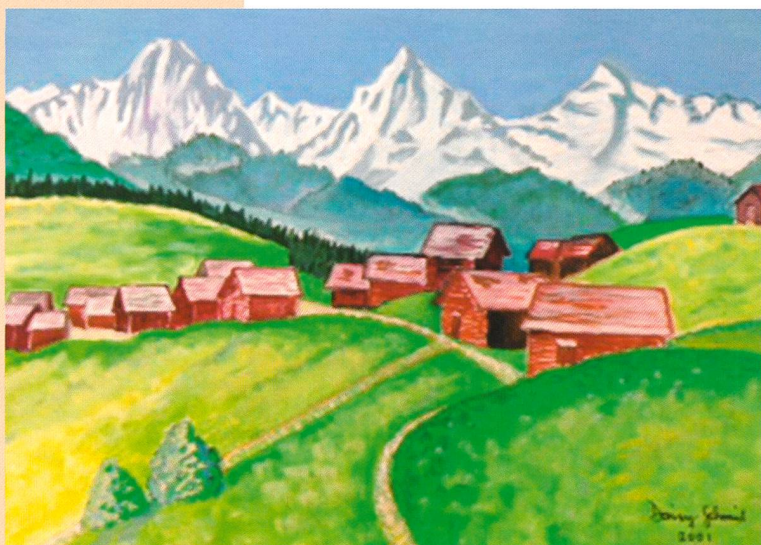


ligen Bildern, welche noch bis Ende Januar 2014 im haus vorderdorf in Trogen (AR) ausgestellt sind, vor allem auch den Hörenden, ihre eigene Lebensgeschichte in Bildern.

Daisy Schmid (rechts) bei der Vernissage ihrer Ausstellung «Der Berg» im Gespräch mit Heimleiter Illir Selmanaj.



Grosses Interesse an den Bildern von Daisy Schmid.



«Der Berg»

noch bis Ende Januar 2014

AUSSTELLUNG VON DAISY SCHMID

haus vorderdorf Trogen
Wohnheim, Alters- und Pflegeheim
9043 Trogen, Wäldlerstrasse 4